

Aachen, den 10. November 2021  
Revision c: 20. Dezember 2021

## **ERGEBNISPROTOKOLL**

### **1. Sitzung der Regionalen Arbeitsgruppe 2 - West des Integralen Monitorings am 09.11.2021 - Videokonferenz**

*Teilnehmerliste s. Anlage 1*

#### **Veranlassung**

Die Teilnehmer\*innen der Regionalen Arbeitsgruppe West wurden durch das geschäftsführende Ingenieurbüro Heitfeld-Schetelig GmbH, Aachen (IHS) mit Schreiben vom 02.11.2021 zur 1. Sitzung eingeladen. Ergänzend wurden an die Beteiligten mit diversen E-Mail-Schreiben durch das IHS folgende Sitzungsunterlagen verschickt:

E-Mail-Schreiben vom 08.11.2021:

- Präsentationsunterlagen BRA mit Vorschlag zur Tagesordnung:  
211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5;
- Steckbrief, Verfahrensanweisung und Formular:
  - 210609\_61.01.25-2020-5\_protokoll\_messauswertung\_vv\_ww\_xx\_yy\_0000\_0000\_tt-mm-jj;
  - 210609\_61.01.25-2020-5\_verfahrensanweisung\_0001\_09-06-21;
  - 211028\_61.01.25-2020-5\_steckbrief\_02\_01\_01\_stand\_12-05-21.
- Präsentationsunterlagen RAG AG zu Top 6:  
RAG\_Praesentation\_RG\_West\_21\_11\_09.pdf

#### **Top 1 - Begrüßung**

Die Besprechung wurde von Herrn Dronia (BRA) geleitet. Nach einer Begrüßung erfolgte die Vorstellung der Teilnehmer. Die Teilnehmerliste ist als Anl. 1 beigefügt und wurde auf der Grundlage der Einwahldaten erstellt.

Auf Rückfrage von Herrn Weidner wurde festgestellt, dass bisher keine kommunalen Vertreter Interesse an einer Teilnahme bekundet haben. Herr Dronia teilt mit, dass die betroffenen Kommunen über die Einberufung der Regionalgruppe informiert wurden und eine Teilnahmemöglichkeit explizit angeboten wurde. Herr Behrens (LVBB) wies darauf hin, dass auch die LINEG an der Arbeit der Regionalen Arbeitsgruppe beteiligt werden sollte.

## Top 2 - Bericht aus den Entscheidungsgruppensitzungen

Erläuterung Herr Dronia, BRA, gemäß

211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5;

Herr Dronia erläuterte die Organisationsstruktur und den bisherigen zeitlichen Ablauf des Integralen Monitorings (IM). Das Integrale Monitoring wurde mit der 1. Sitzung der Entscheidungsgruppe (EG) am 25.05.2020 gestartet; am 04.11.2021 wurde die 3. Sitzung der EG abgehalten. In 11.2020 wurden die Konzeptgruppen (KG) eingesetzt; für Detailfragen wurden zwei Unterarbeitsgruppen (UAG) eingerichtet. Die Regionale Arbeitsgruppe (RG) Ibbenbüren hat eine erste informelle Sitzung in 12.2020 abgehalten.

Bisher wurden insgesamt 23 Sitzungen abgehalten.

Als Informationsplattform wurde im Januar 2021 das Projektinformationssystem (PiS) online geschaltet (<https://www.grubenwasser-steinkohle-nrw.de>). Hier können relevante Projekt- und Sitzungsunterlagen eingesehen und abgerufen werden. Die Inhalte des PiS wurden anhand der Internetseiten durch das IHS erläutert.

Die konzeptionellen Grundsätze des IM sowie Handlungsempfehlungen sollen in einem Projekthandbuch dokumentiert werden. Dazu soll nach Abschluss der Arbeit der Konzeptgruppen im II. Quartal 2022 ein Entwurf vorgelegt werden.

Die bisherigen Ergebnisse des IM werden in einem Jahresbericht dokumentiert; der Entwurf soll bis Ende des I. Quartals 2022/Anfang des II. Quartals 2022 vorliegen.

## Top 3 - Allgemeiner Arbeitsauftrag der Regionalgruppe West

Erläuterung Herr Dronia, BRA gemäß

211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5;

Den RG obliegt die operative Umsetzung der in den Konzeptgruppen erarbeiteten methodischen Grundlagen zur Ausführung des Monitorings und zur Bewertung der Monitoringergebnisse. Die dort entwickelten methodischen Ansätze müssen auf die lokalen Verhältnisse der jeweiligen RG angepasst werden. Die Berichterstattung erfolgt an die EG, die bei Bedarf die KG's hinzuzieht.

Für die RG's sind zunächst zwei Sitzungen pro Jahr angesetzt. Sitzungsrhythmus und Anzahl der Sitzungen wird durch jede RG eigenständig entsprechend dem Arbeitsprogramm festgelegt.

Herr Dronia wies darauf hin, dass die Arbeit der RG's von den genehmigungsrechtlichen Verwaltungsverfahren strikt getrennt ist. Die RG's sollen die Monitoringergebnisse bewerten und die Einhaltung der Genehmigungen prüfen, noch bevor gegebenenfalls behördliches Handeln erforderlich würde. Die RG's sprechen erforderlichenfalls an die EG Empfehlungen zur Anpassung von Genehmigungsaufgaben aus. Für die Umsetzung ist aber ein gesondertes Verwaltungsverfahren der Bergbehörde erforderlich.

#### Hinweis Herr Behrens (LVBB):

Die EG trifft unter ministerieller Mitwirkung sowie der Leitung der Bergbehörde Entscheidungen, die dann auch das Handeln des Unternehmens beeinflussen müssen.

## **Top 4 - Grundlagen der Arbeit der Konzeptgruppen**

#### Erläuterung Herr Dronia, BRA, gemäß

211102-61.01.25-2020-5\_presentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5:

Die Konzeptgruppen haben für die Themenfelder Ausgasung/Wasser/Bodenbewegung die methodischen Grundlagen für die Arbeit der RG's erarbeitet. Für die zu überwachenden potenziellen Einwirkungen des Grubenwasseranstiegs wurden Steckbriefe erarbeitet, die u.a. den Monitoringbedarf, Datenquellen und Maßnahmen aufzeigen. Weiterhin wurden Kriterien und Maßstäbe für die Bewertung der Monitoringergebnisse erarbeitet („Ampelsystem“).

Die Steckbriefe wurden zwischenzeitlich fertiggestellt und sind im PiS veröffentlicht:

(<https://www.grubenwasser-steinkohle-nrw.de/ergebnisse>).

## **Top 5 - Bericht aus den Sitzungen der Konzeptgruppen und Unterarbeitsgruppen**

#### Erläuterung BRA - Herr Wissen (Ausgasung), Herr Kugel (Wasser) und Herr Hensel (Bodenbewegung) - gemäß

211102-61.01.25-2020-5\_presentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5:

Die Konzeptgruppen haben zwischen 11.2020 und 09.2021 jeweils 4 Sitzungen durchgeführt. Im Rahmen der Sitzungen wurden verschiedene Fachvorträge zu inhaltlichen Grundlagen der KG-Arbeit gehalten. Im Rahmen der Bearbeitung wurden Themenbereiche für das Monitoring identifiziert und entsprechende Steckbriefe als Grundlage für die Arbeit der RG's erarbeitet.

Zur KG Wasser wurde eine Unterarbeitsgruppe (UAG) „Tiefe Pegel“ eingerichtet, die sich speziell mit den Themenbereichen Parameterkatalog/PCB und Monitoring tiefe Grundwasserleiter befasst hat. Eine Befassung mit tiefen Grundwasserkörpern steht noch aus. Der Parameterkatalog ist noch in der Abstimmung zwischen BRA und LANUV; die Abstimmung soll im Laufe des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Zur Erarbeitung eines Konzeptes für das Monitoring der tiefen Grundwasserleiter/-körper im Ruhrrevier wurde durch die RAG AG ein Gutachten an die ahu, Aachen, beauftragt. Die Leistungsbeschreibung für das Gutachten wurde in der UAG abgestimmt. Die Arbeit des Gutachters soll durch die UAG Tiefe Pegel und die KG Wasser weiter begleitet werden.

Zur Klärung von KG-übergreifenden Fragestellungen zur Datenbereitstellung und Datenschutz wurde die UAG „Daten“ eingesetzt. Es wurde vereinbart, dass Monitoringdaten möglichst über bestehende Datenportale öffentlich bereitgestellt werden sollen. Bevorzugte Plattform ist das ELWAS-WEB; zwischen LANUV und RAG AG werden noch technische Details zur Einspeisung von RAG AG-Monitoringdaten abgestimmt. Daten mit konkretem Objektbezug können aus Datenschutzgründen nur anonymisiert, z.B. in entsprechend grober Rasterung dargestellt werden. Weiterhin läuft noch eine Abstimmung über ein System zur Ablage von Monitoringdaten im PiS. Als ein Ergebnis der Arbeit wurde eine Datenschutzerklärung entworfen, die von allen Mitgliedern des IM zu unterzeichnen ist, um Unterlagen wie Sitzungsprotokolle ohne Schwärzung veröffentlichen zu können.

Die KG's Ausgasung und Bodenbewegung sowie die UAG Daten haben ihre Arbeitsaufträge zunächst erledigt und wurden daher ruhend gestellt; bei Bedarf können die KG's bzw. die UAG Daten wieder einberufen werden.

Die KG Wasser und die UAG Tiefe Pegel werden ihre Arbeit noch bis zur Erledigung der Arbeitsaufträge fortsetzen; die nächsten Sitzungen sind für Anfang 2022 geplant.

#### Hinweis Herr Behrens:

Die in den Steckbriefen aufgeführten Monitoringintervalle müssen an die lokalen Verhältnisse angepasst werden; dies betrifft insbesondere Bereiche, in denen Auflagen hinsichtlich der Einleitungsmengen von gehobenen Grubenwasser in Abhängigkeit von der Wasserführung des aufnehmenden Gewässers bestehen (z.B. Walsum/Rhein).

Grundsätzlich ist das IM als dynamischer Prozess zu betrachten, bei dem die Steckbriefe immer einen konkreten Arbeitsstand widerspiegeln und entsprechend den fortlaufenden Erkenntnissen auch angepasst werden müssen.

## **Top 6 - Laufende Monitoringmaßnahmen**

Erläuterung betriebliche Situation durch Herrn Roth, RAG AG, anhand RAG\_Praesentation\_RG\_West\_21\_11\_09.pdf:

Das Gebiet der RG West umfasst die zentralen Wasserhaltungen Walsum (mit den ehemaligen Bergwerken Walsum und West) und Concordia. Im Bereich der ZWH Walsum ist der Grubenwasseranstieg abgeschlossen; das Wasser wird an der ZWH Walsum angenommen und in den Rhein gepumpt. Die ZWH Concordia soll im ersten Halbjahr 2022 stillgelegt werden; das dort zulaufende Grubenwasser soll dann nach Walsum übertreten und dort in der ZWH Walsum mit angenommen werden. Die entsprechende ABP-Ergänzung wurde seitens der RAG AG im Mai 2021 bei der BRA eingereicht. Der Antrag für das notwendige neue Wasserrecht ist ebenfalls im Verfahren. In diesem Zusammenhang wurde auch nochmals die Thematik der Einleitmengen in Abhängigkeit von der Wasserführung des Rheins eingehend behandelt.

Zu den einzelnen Themenfeldern wurde das laufende Monitoring erläutert. Generell gilt, dass erforderliche Monitoringmaßnahmen in den ABP's Walsum und West über Nebenbestimmungen geregelt sind. Im Rahmen des ABP-Verfahren für Concordia werden ebenfalls entsprechende Monitoringmaßnahmen festgelegt. Zu den Messergebnissen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Bei Besonderheiten ist eine sofortige Meldung erforderlich, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Erläuterung Themenfeld Ausgasung durch Herrn Wissen (BRA) und Herrn Roth (RAG AG) gemäß:

211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5 und RAG\_Praesentation\_RG\_West\_21\_11\_09.pdf:

Seitens RAG AG wird seit 2014 regelmäßig gemessen; bisher wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Am Standort Rheinpreussen 8 wird eine Grubengasverwertungsanlage betrieben.

Fragen Herr Dr. Weidner (LANUV) zur Gasmessung:

Welche Gase werden gemessen? Wird auch Radon erfasst?

Antwort Herr Roth (RAG AG):

Es werden regelmäßig CH<sub>4</sub>, CO<sub>2</sub>, CO, H<sub>2</sub>S und O<sub>2</sub> erfasst.

Radon würde nur bei Besonderheiten bezüglich CH<sub>4</sub> mit betrachtet. Dies wären zum Beispiel anstiegsbedingte diffuse Ausgasungen.

Hinweis Herr Wissen (BRA):

Das MAGS hat landesweit Untersuchungen zur Ausweisung von Radonvorsorgegebieten durchgeführt. Für das Ruhrrevier wurden keine Vorsorgegebiete ausgewiesen; die im Untergrund anstehenden Gesteine haben kein signifikantes Radon-Potenzial.

Erläuterung Themenfeld Bodenbewegung durch Herrn Hensel (BRA) und Herrn Roth (RAG AG) gemäß:

211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5 und RAG\_Praesentation\_RG\_West\_21\_11\_09.pdf:

In den Bereichen Walsum und West erfolgt das Monitoring von Bodenbewegungen im Rahmen des Grubenwasseranstiegs seit 2003 (ehemaliges Bergwerk Niederberg). Es wurden Feinnivellements in 2-jährigem Rhythmus durchgeführt. Weiterhin werden regelmäßig bekannte Unstetigkeiten begangen. Für den Bereich Niederberg wurde das Messprogramm 2013 eingestellt. Es wurden insgesamt keine Auffälligkeiten festgestellt. Erwartungsgemäß traten nur Restsenkungen und geringe Hebungen im niedrigen einstelligen Zentimeterbereich auf.

Die Messergebnisse sind in das BID eingestellt worden.

Frage Herr Behrens (LVBB):

Werden die Messergebnisse auch in das PiS eingestellt? Das PiS wird als vertrauenswürdiger als das RAG AG-eigene BID betrachtet.

Antwort Herr Dronia (BRA):

Grundsätzlich ist bei der Bereitstellung von Vermessungsdaten der Datenschutz zu berücksichtigen, da es sich um personenbezogene Daten handeln kann.

Daten sollten möglichst nur über ein Portal verfügbar gemacht werden, auch um Differenzen zu vermeiden.

Hinweis Herr Roth (RAG AG):

Das BID ist eingeführt und berücksichtigt durch Begrenzungen in der maßstäblichen Darstellung den Datenschutz; eine doppelte Datenablage ist nicht zweckmäßig.

Hinweis Herr Hensel (BRA):

Die im BID eingestellten Vermessungsdaten sind durch die BRA geprüft und somit als allgemein vertrauenswürdig zu betrachten. Eine Überprüfung auf Plausibilität ist jederzeit auch z.B. anhand der Daten von GEObasis.nrw möglich.

Erläuterung Themenfeld Wasser durch Herrn Kugel (BRA) und Herrn Roth (RAG AG) gemäß:

211102-61.01.25-2020-5\_praesentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5 und RAG\_Praesentation\_RG\_West\_21\_11\_09.pdf:

Seitens RAG AG wird der Grubenwasseranstieg auf der Grundlage von Betriebsplänen an zahlreichen Lotungsstandorten überwacht. Bisher wurden keine Auffälligkeiten ermittelt. Nach Inbetriebnahme der ZWH Walsum wurde keine Beprobung des Grubenwassers in Lotungsstellen bzw. Schächten mehr durchgeführt (Schöpfproben).

Die Einleitung des gehobenen Grubenwassers wird über eine Wasserrechtliche Erlaubnis geregelt, die Vorgaben zu Probennahmeintervallen, -techniken, und Analysenumfang macht. Behördliche Probennahme und Analytik sowie Selbstüberwachung durch RAG AG erfolgen jeweils vierteljährlich gemäß LANUV-Vermerk 2008. Ggfs. wird der Parameterkatalog noch angepasst. Weiterhin erfolgt eine Überwachung des einzuleitenden Grubenwassers und gegebenenfalls des Gewässers auf PCB gemäß Abstimmung mit dem LANUV (LANUV ist für Gewässerüberwachung verantwortlich).

Im Hinblick auf die Beeinflussung der aufnehmenden Gewässer wurde das Hintergrundpapier Steinkohle zum Bewirtschaftungsplan 2022-2027 überarbeitet. Für die Wasserhaltungen Haus Aden und Ibbenbüren mussten abweichende Bewirtschaftungsziele festgelegt werden; es wurden zunächst keine Überwachungswerte für die Einleitung Walsum festgelegt.

Da Grubenwasser nicht als Abwasser zu betrachten ist, gibt es auch keine emissionsbezogenen Überwachungswerte gemäß AbwV. Daher werden bei Bedarf in den Erlaubnisverfahren immissionsbezogene Überwachungswerte festgelegt, wenn eine Zielwertüberschreitung im Oberflächengewässer zu besorgen ist.

Weiterhin sollen zukünftig Textbausteine in den wasserrechtlichen Erlaubnisbescheiden aufgenommen werden, in denen ein direkter Bezug zum Integralen Monitoring hergestellt wird.

Frage zu Lotungsstellen, Herr Dr. Weidner (LANUV):

Stehen die Lotungsstellen noch für ein Monitoring zur Verfügung?

Antwort Herr Roth (RAG AG):

Grundsätzlich sind die Lotungsstellen weiter zugänglich. Inwieweit einzelne Lotungsstellen für ein zukünftiges Monitoring auch der tiefen Grundwasserleiter geeignet sein können, ist im Konzept „Tiefe Pegel“ durch ahu zu betrachten.

Vortrag zum Oberflächenwassermonitoring und PCB-Monitoring im Grubenwasser des LANUV durch Herrn Dr. Rosenbaum-Mertens (LANUV) gemäß Anl. 2:

Die Monitoringprogramme des LANUV sind auf der Internetseite des LANUV beschrieben (<https://indikatorenlanuv.nrw.de/umweltmonitoring-nrw/>). Bevorzugte Untersuchungsmatrix ist das Wasser. Einige Stoffe - wie PCB - werden im Schwebstoff untersucht, weil sie in der Wasserphase nicht oder nur sehr schwer nachweisbar sind. Die Messergebnisse sowie entsprechende Bewertungen können im ELWAS-WEB eingesehen werden. Zur Erfassung des Einflusses der Einleitung Walsum in den Rhein wurden aktuell zwei neue Messstellen unmittelbar südlich von Wesel eingerichtet (rechte und linke Rheinseite). Zusätzliche Probennahmen sind mit dem Laborschiff auf dem Rhein zwischen den Einmündungen Ruhr und Lippe geplant.

Im Hinblick auf das PCB-Monitoring im Grubenwasser erwies sich die Beprobung mittels Zentrifuge im Rahmen des Messprogramms 2015 für Routineuntersuchungen als untauglich;

die Zentrifugen zeigten im Zuge der Probennahme bei diesen Wässern massive Verschleißerscheinungen. Ab 2016 wurden daher Schwebstoffsammelkästen eingesetzt. Ergebnisse des Monitorings sind an verschiedenen Stellen veröffentlicht (s. Anl. 2).

Im Weiteren wurden durch die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) „Passivsammler“ mit Siliconstreifen zur Erfassung des gelösten PCB erprobt. Dabei wurde festgestellt, dass im Grubenwasser auch die Kongenere 4/10 auffällig sind (Veröffentlichung BfG).

Mit der Beendigung des Bergbaus und Rückzug aus bestimmten untertägigen Bereichen wird immer weniger Schwebstoff gefördert. Seit 2019 wird PCB ergänzend in der Wasserphase untersucht. Die PCB-Fingerprints der Gewässer zeigen, dass neben Grubenwasser auch andere PCB-Quellen im Gewässer zu berücksichtigen sind. Sedimentuntersuchungen des BfG an Grubenwassereinleitstellen haben gezeigt, dass die Beeinflussung der PCB-Verteilung dabei auf das unmittelbare Umfeld der Einleitstelle begrenzt ist.

Die Analytik von PCB im Grubenwasser wurde weiter vorangetrieben. Zwischenzeitlich ist eine Analyse aus der Wasserphase möglich; die Bestimmungsgrenze konnte auf 0,5 ng/l verbessert werden und liegt damit in der Größe der UQN gemäß OGWV. Die Messwerte im Grubenwasser liegen für die charakteristischen Kongenere PCB 28 und 52 bisher im einstelligen Nanogramm-Bereich. Im Gewässer ist PCB mit der Methode in der Regel nicht nachweisbar. Das weitere Grubenwassermonitoring im Hinblick auf PCB wird auch vom weiteren analytischen Fortschritt abhängen.

#### Hinweis zum PCB-Nachweis in Gewässern, Herr Behrens (LVBB):

Auch wenn in den Gewässern aufgrund von Verdünnung kein Nachweis von PCB im Abstrom der Einleitungen möglich ist, so ist es dennoch enthalten.

#### Erwiderung Herr Dr. Rosenbaum-Mertens (LANUV):

Zunächst zeigen die Ergebnisse, dass die PCB-Einleitung die Gewässercharakteristik nicht nachhaltig beeinflusst. Allerdings zählt PCB zu den POP's (Persistent Organic Pollutants) der Stockholmer Konvention, für die aufgrund ihrer schädlichen Eigenschaften und Persistenz Einleitungen nicht erfolgen sollten bzw. soweit wie möglich unter den Prämissen der technischen Machbarkeit und der Verhältnismäßigkeit zu reduzieren sind. Dies gilt unabhängig von der Frage, ob Umweltqualitätsnormen eingehalten werden.

## **Top 7 - Umsetzung des Monitoringkonzeptes in der Regionalgruppe**

#### Erläuterung Herr Kugel, BRA, gemäß

211102-61.01.25-2020-5\_presentation\_Monitoring\_regionalgruppe\_west\_09-11-21\_v5:

Im Bereich der RG 2 -West ist der Grubenwasseranstieg in den Bereichen Walsum und West abgeschlossen; 2020 wurde im Bereich West der Zielpegel erreicht. Für Concordia wird der Übertritt nach Walsum Mitte 2023 erwartet.



Im Rahmen der Arbeit der RG 2 - West sollen zunächst die Steckbriefe auf die regionalen Verhältnisse angewendet, die relevanten Aufgabenfelder identifiziert, lokale Besonderheiten eingearbeitet und erforderliche Monitoringdaten zusammengestellt werden. Im Weiteren erfolgt die operative Umsetzung mit der Bewertung der Monitoringergebnisse und der Formulierung von konkreten Handlungsempfehlungen an die EG bzw. KG's.

Hinweis zum Start des Monitorings, Herr Behrens (LVBB):

Herr Behrens mahnt einen kurzfristigen Start der Arbeit der RG 2 - West an.

Insbesondere Daten zu den Einleitungen im Bereich Walsum sollten kurzfristig bereitgestellt werden. Das Monitoringraster gemäß Steckbrief wird für die Einleitung Walsum als zu grob bewertet. Im Hinblick auf die Begrenzung der Einleitung bei Unterschreitung MNQ des Rhein sind auch tägliche Lotungsdaten erforderlich. Gegebenenfalls sollten entsprechend Daten schon vorab im PiS bereitgestellt werden.

Antwort Herr Kugel (BRA):

Die Antwort auf eine entsprechende Anfrage von Herrn Behrens zur Bereitstellung der Daten ist bei der BRA in Bearbeitung.

Grundsätzlich erfolgt die Bereitstellung von Monitoringdaten im Rahmen des IM über die RG gemäß den Steckbriefen. Die RG können auch jederzeit eine Anpassung der Intervalle für die Datenbereitstellung vorschlagen.

Hinweis Herr Roth (RAG AG):

Die Thematik Einleitung in den Rhein bei Unterschreitung MNQ wurde auch im neuen wasserrechtlichen Antrag intensiv betrachtet.

Vorschlag Herr Kugel (BRA):

Die Diskussion wird zusammen mit der neuen Betrachtung zur Niedrigwassersteuerung des neuen wasserrechtlichen Antrages als Themenfeld in die nächste Sitzung aufgenommen.

## **Top 8 - Formulierung von Arbeitsaufträgen**

Die Diskussion um die Bereitstellung von täglichen Messdaten der Einleitung Walsum (Einleitmengen, Grubenwasserstand) wird auf die nächste Sitzung verschoben.

## **Top 9 - Terminierung Folgesitzung**

Der Folgetermin soll in das Sitzungsraster des IM eingepasst werden. Ein Folgetermin soll daher für das I. Quartal 2022 eingeplant werden.

### **Top 10 - Bericht an die Konzeptgruppen/an die Entscheidungsgruppe**

Aktuell bestehen keine Erfordernisse für eine Berichterstattung.

### **Top 11 - Sonstiges**

Auf Anfrage von Herrn Behrens erläuterte Herr Dronia das geplante Prozedere zur Protokollerstellung bei den Regionalen Arbeitsgruppen:

Der seitens des IHS bearbeitete Protokollentwurf wird von der BRA freigegeben und anschließend an die Mitglieder der RG 2 - West zur Abstimmung versandt. Änderungswünsche werden durch das IHS in Abstimmung mit der BRA eingearbeitet. Das abgestimmte Protokoll soll dann in der Folgesitzung verabschiedet und danach in das PiS eingestellt werden.

aufgestellt am 10. November 2021/Revision c: 20. Dezember 2021

(gez. Dr. P. Rosner)

(gez. Dr.-Ing. M. Heitfeld)

### **Anlagen:**

Anl. 1: Teilnehmerliste

Anl. 2: Vortrag LANUV, Dr. Rosenbaum-Mertens zu Top 6

1. Sitzung Regionale Arbeitsgruppe 2 - West Integrales Monitoring für den Grubenwasseranstieg  
im Steinkohlenbergbau in Nordrhein-Westfalen  
09.11.2021, Videokonferenz  
Teilnehmer\*innen

<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Adresse</b>	<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Adresse</b>
<b>Hensel, Philipp</b>	<b>BR Arnsberg, Abtlg. 6</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Behrens, Ulrich</b>	<b>LVBB</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Kugel, Jürgen</b>	<b>BR Arnsberg, Abtlg. 6</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Brandt, Peter</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Wissen, Martin</b>	<b>BR Arnsberg, Abtlg. 6</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Dietrichs, Joyce Petra</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
Dronia, Wolfgang	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	<b>Hoffmann, Ralf</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Bettendorf, Christina</b>	<b>BR Düsseldorf</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Klaß, Stephan</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Frigge, Jannis</b>	<b>BR Düsseldorf</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Rösken, Tim</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Riedel, Annika</b>	<b>BR Düsseldorf</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Roth, Markus</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
<b>Dr. Bergmann, Sabine</b>	<b>LANUV NRW</b>	<b>hinterlegt</b>	<b>Weißborn, Ute</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
Dr. Weidner, Christoph	LANUV NRW	hinterlegt	<b>Wiesner, Brigitta</b>	<b>RAG AG</b>	<b>hinterlegt</b>
Dr. Rosenbaum-Mertens, Jens <sup>1</sup>	LANUV NRW	hinterlegt	Heitfeld, Dr.-Ing. Michael	IHS	hinterlegt
<b>Rhein, Claus</b>	<b>Lippeverband</b>	<b>hinterlegt</b>	Rosner, Dr. Peter	IHS	hinterlegt

Hinweis: Die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe West sind in fetter Schrift ausgehalten

<sup>1</sup>Vortrag